



Unsere Vision hinsichtlich Prävention und Versorgung bei FASD

1. Jeder in Europa soll wissen, dass keine Menge an Alkohol in der Schwangerschaft sicher ungefährlich für das Kind ist.
2. Alle medizinischen Fachkräfte sollen sich der Risiken von Alkoholkonsum in der Schwangerschaft sowohl für den Fetus als auch für die Mutter bewusst sein.
3. Schwangere sollen zuverlässige Informationen über die Risiken von Alkoholkonsum in der Schwangerschaft von Ärzt*innen und Hebammen erhalten.
4. Alkoholabhängige Schwangere sollen die für die Beendigung des Alkoholkonsums in der Schwangerschaft notwendige Unterstützung erhalten.
5. Die erforderliche multiprofessionelle Erfahrung für die Diagnostik von FASD soll in regionalen und nationalen Zentren niedrigschwellig verfügbar sein.
6. Biologische, Pflege- und Adoptiv-Eltern sollen die für die Erziehung ihrer Kinder mit FASD erforderliche Unterstützung erhalten.
7. Erwachsene mit FASD sollen adäquate unterstützte Wohn- und Arbeitsmöglichkeiten haben.

Was kann die EU tun?

Die EU kann ihre Mitgliedstaaten in der Erreichung der oben genannten Ziele unterstützen, indem sie:

1. die Verbereitung von Informationen unterstützt, inkl. Etikettierung alkoholhaltiger Getränke (Ziel 1).
2. Forschung unterstützt, die zum Verständnis von Mechanismen bei FASD, zur Bestimmung der Prävalenz von FASD und zur Entwicklung evidenzbasierter Interventionen in den Bereichen Prävention, Diagnostik und Versorgung bei FASD beiträgt (Ziele 3-7).
3. den Austausch von Informationen und bewährten Maßnahmen zwischen Expert*innen und politischen Entscheidungsträger*innen unterstützt (Ziele 2-7).